

Prävention von Antisemitismus in der Schule (April 2021)

Veranstaltungen – Unterrichtsmaterialien – Best Practice-Beispiele

Die gemeinsame Erklärung des Zentralrats der Juden in Deutschland und der Kultusministerkonferenz im Jahr 2016 zielt darauf ab, "das Judentum in seiner Vielfalt und Authentizität in der Schule zu thematisieren sowie den Schülerinnen und Schülern ein lebendiges und differenziertes Bild des Judentums zu vermitteln. Dazu gehört unabdingbar die Shoah, ohne aber jüdisches Leben in Deutschland und Europa auf sie zu reduzieren." Diesem Ziel trägt das Land Berlin unter anderem durch jährliche Fortbildungsreisen nach Israel in Kooperation mit der Gedenkstätte Yad Vashem in Jerusalem und der Gedenkstätte Haus der Wannsee-Konferenz in Berlin Rechnung. Durch unsere Fortbildungsreisen ist ein Netzwerk aus Lehrkräften und außerschulischem pädagogischem Personal entstanden, das die relevanten Themenbereiche weiter ins schulische Leben hineinträgt. Dieser monatliche Newsletter soll Interessierte informieren, welche Veranstaltungen, neue pädagogische Materialien, Best Practice-Beispiele etc. es in den Kategorien **Jüdisches Leben früher und heute, Antisemitismusprävention und Vermittlung des Holocaust** aktuell in Berlin und Umland gibt.

Wenn Sie einen entsprechenden Beitrag an andere Interessierte weitergeben möchten, senden Sie ihn gern unter Verwendung der angehängten Format-Vorlage bis zum 20. des jeweiligen Vormonats an: franziska.streiber@senbjf.berlin.de

VERANSTALTUNGEN

Projektteilnehmer für das Projekt TIKKUN gesucht Projekt Tikkun – Wertebildung und Kompetenzförderung: für Menschenwürde und Demokratie

Wir suchen Schülerinnen und Schüler, interessierte Lehrkräfte und Multiplikatoren als Projektteilnehmer/-innen für das Projekt Tikkun. Tikkun Olam ist Hebräisch und bedeutet Wandel zur Besserung der Welt. Es geht um verantwortliche Mitgestaltung des gesellschaftlichen Zusammenlebens nach Maßgabe von Recht, Wahrheit und Frieden.

Das Projekt „Tikkun“ arbeitet mit Ansätzen zu einer Wertebildung, die an den Interessen von Jugendlichen anknüpfen. Unter Einbeziehung jüdischer Perspektiven wird gezeigt, wie diese Werte zur Selbstbestimmung, zu gesellschaftlicher Mitverantwortung und zu sozialem Engagement anregen.

„Tikkun“ bietet Workshops zu Themen an, die sich mit der Förderung der Demokratie- und Menschenrechtskompetenz in Wertschätzung des jüdischen Beitrages zum aufgeklärten Humanismus beschäftigen. Darüber hinaus berät das Projekt Jugendliche im Alter von 14 bis 18 Jahren sowie pädagogische Fachkräfte an Schulen oder Einrichtungen der außerschulischen Jugendbildung.

Teilnehmen können Schülerinnen und Schüler und Lehrkräfte aus der schulischen und außerschulischen Bildung. Je nach Bedarfslage werden in Absprache mit den Lehrkräften passgenaue Formate auf die jeweilige Gruppe zugeschnitten. Deshalb sind die Workshops auch unterschiedlich lang. Sie laufen – je nach Bedarf

der jeweiligen Zielgruppe – über Stunden, Tage oder auch als turnusmäßige Begleitung.

Bei Interesse kommen wir sehr gerne für ein ausführliches Vorgespräch zu Ihnen. Bitte rufen Sie uns an oder schreiben Sie uns eine E-Mail. Unsere Angebote sind für Sie kostenlos.

Kontakt:	Anastassija Kononowa Bildungsreferentin	Telefon: 030 609 836 804 E-Mail: kononowa@jbda.de
-----------------	--	---

Widerstand gegen die NS-Verbrechen.

Wie Diplomaten Juden retteten

Online-Seminar für Lehrkräfte

Während des Zweiten Weltkriegs ermöglichten Diplomaten durch das Ausstellen von Transitvisa oder Pässen, aber auch durch gezielte Lobbyarbeit, Jüdinnen und Juden in einigen Fällen die Flucht vor dem totalen Zugriff des NS-Systems. Ein Forschungsprojekt des Pilecki-Instituts hat jüngst Quellenfunde zum Widerstand einer Gruppe polnischer Diplomaten und jüdischer Organisationen in der Schweiz systematisch erfasst.

Das Seminar fand erstmalig im März online statt und wird im April und Mai 2021 wiederholt.

Die Teilnahme an dem Seminar ist unentgeltlich. Das Seminar findet online auf Zoom statt. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. Registrieren können Sie sich bis zum 12. März unter dem folgenden Link:

<https://zoom.us/join/zoom/register/tJAsf-ysrzwpHt>

Kontakt:	Alexander Kliymuk Bildungsabteilung	E-Mail: bildung@pileckiinstitut.de
-----------------	--	---

Vorstellung verschiedener Online-Methoden für den Einsatz im Unterricht und kostenfrei buchbarer Online-Bildungsangebote der Praxisstelle Bildung und Beratung der Kreuzberger Initiative gegen Antisemitismus, KIGa e.V.

Online-Fortbildung für Lehrkräfte

Gerne möchten wir insbesondere in Corona-Zeiten Berliner Schulen wie gewohnt zur Seite stehen, sie in der Gestaltung von unterrichtsbegleitenden Einheiten online unterstützen sowie Online-Fortbildungen und –Projekt-tage organisieren und durchführen.

In Anlehnung an fächerspezifische Lehrplaninhalte beinhalten diese vor allem die Themenfelder „Verschwörungsideologien, israelbezogener Antisemitismus und „Nahostkonflikt“, sekundärer Antisemitismus und Erinnerung, Ausgrenzungs-mechanismen sowie die online nutzbare Wanderausstellung „L´Chaim-auf das Leben!“ zu aktuellem jüdischen Leben und den Kurzfilm „Masel Tov Cocktail“, der demnächst für den Einsatz in Schulen zur Verfügung steht.

Hierzu möchten wir Ihnen einen Überblick über die von uns entwickelten Online-Formate geben und über Möglichkeiten der Umsetzung an Ihren jeweiligen Schulen in den Austausch gehen.

Termine: Mi., 21.04.21, Di., 04.05.21, Do., 06.05.21 jeweils von 15.30 – 17.00 Uhr. Bitte melden Sie sich für einen der drei Termine an unter: praxisstelle@kiga-berlin.org

Kontakt:	Désirée Galert, Leiterin Praxisstelle Bildung und Beratung gegen Antisemitismus	E-Mail: praxisstelle@kiga-berlin.org
-----------------	---	---

Schule im Museum

Angebote für Schulen

Diese Seite ist neu auf der Seite des Museumsportals. Hier sind wunderbar übersichtlich alle Häuser verzeichnet, die momentan Angebote bereithalten (derzeit digital, bald hoffentlich auch wieder vor Ort).

Hier der Link zur Seite:

<https://www.museumportal-berlin.de/de/magazin/angebote-fuer-schulen/>

**Projekt „Bewegte Vielfalt in Berlin“
Online-Fortbildungen für Lehrkräfte**

Aufgrund der großen Nachfrage bietet Bildungsbausteine e.V. im Rahmen des Projekts „Bewegte Vielfalt in Berlin“ auch in diesem Frühjahr wieder Online-Fortbildungen zu Antisemitismus und Rassismus in Schule und außerschulischer Bildung für Lehrkräfte, Referendare und außerschulische politische Bildner/-innen an. An den folgenden fünf Terminen werden bewährte pädagogische Methoden zu unterschiedlichen Themenschwerpunkten vorgestellt und gemeinsam erprobt sowie ihre Anwendbarkeit in der eigenen Praxis diskutiert:

Donnerstag, 15.04.2021

NEU: Antisemitismus und antimuslimischer Rassismus

Dienstag, 20.04.2021

NEU: Umkämpfte Erinnerung: deutscher Kolonialismus, Shoah und Porajmos

Mittwoch, 28. April 2021:

Antisemitismus und Rassismus in der DDR, in Ostdeutschland und in Berlin

Donnerstag, 06. Mai 2021:

Deutschland, Israel, Palästina – Antisemitische und rassistische Deutungen des Nahostkonflikts

Die Veranstaltungen finden jeweils von 15:30 bis 19:00 Uhr per Zoom statt und sind kostenfrei.

Anmeldungen unter info@bildungsbausteine.org sind sowohl für einzelne Termine als auch für die ganze Reihe möglich.

Kontakt:	Susanna Harms	E-Mail: susanna.harms@bildungsbausteine.org
-----------------	---------------	---

MATERIALIEN

Mehr als zwei Seiten

Ein Comic über eine Reise von Neukölln nach Israel und in die Palästinensischen Gebiete

Der Comic erzählt die Geschichte einer Schülergruppe, die nach Israel und in die Palästinensischen Gebiete reist. Dabei vermittelt er Hintergrundwissen zur Geschichte und Gegenwart Israels und regt zum Nachdenken über vereinfachende Bilder über die Region an.

Von der Gemeinschaftsschule auf dem Campus Rütli in Berlin Neukölln bis zum Flughafen Ben Gurion in Tel Aviv sind es 2.858,71 Kilometer. Doch wer in Berlin lebt und nach Spuren israelischen und palästinensischen Lebens sucht, muss soweit gar nicht reisen. Die Sonnenallee ist geprägt von arabischen Geschäften, junge Israelis reisen seit Jahren gerne nach Berlin: zum Arbeiten und Feiern. Und weil der Schokopudding hier nur 19 Cent kostet. Für die Schülerinnen und Schüler des Campus Rütli war die Region ein Begriff. Das Wissen über den Alltag und die Lebenswelten vor Ort, über die Geschichte und politische Lage speist sich bei ihnen, wie bei anderen Schülerinnen und Schülern, aus sehr unterschiedlichen Quellen und ist häufig bruchstückhaft.

Der Comic begleitet die Schüler auf ihrer Reise. Und wer wäre besser als Reiseleitung für eine Bildgeschichte geeignet, als eine Falafel? Sie verbindet Jerusalem mit Ramallah, mit Beirut und Bagdad. Sie ist überall beliebt.

Die Jugendlichen treffen jüdische, genauso wie arabische Israelis, sie besuchen die Gedenkstätte Yad Vashem und treffen zivilgesellschaftliche Initiativen, die sich für eine Verständigung in der Region einsetzen.

Entstanden ist dieser Comic in Zusammenarbeit der Autoren mit einigen Schülerinnen und Schülern des Campus Rütli. Gemeinsam haben sie über die für sie wichtigsten Erinnerungen, Schauplätze und Gespräche diskutiert. Auf dieser Grundlage wurde „Mehr als 2 Seiten“ geschrieben und gezeichnet. Als Bildgeschichte bietet „Mehr als 2 Seiten“ einen niedrigschwelligen Zugang zu einer komplexen, kontrovers diskutierten und mit manichäischen Bildern aufgeladenen Thematik.

Der Comic eignet sich für die Auseinandersetzung mit Israel, seiner Geschichte und dem Konflikt mit den Palästinenserinnen und Palästinensern. Arbeitsaufträge zu jedem Kapitel regen die Schüler auf verschiedenen Niveaus zum Nachforschen, Nachdenken und Nachmachen an und fördern einen Perspektivwechsel.

Der Comic steht auf der Seite www.mehralz2seiten.de kostenlos zum Download bereit oder kann gegen eine Spende als gedrucktes Exemplar bestellt werden.

Antisemitismus im (Schul-)Alltag

Erfahrungen und Umgangsweisen jüdischer Familien und junger Erwachsener

Die Studie „Antisemitismus im (Schul-)Alltag – Erfahrungen und Umgangsweisen jüdischer Familien und junger Erwachsener“ wurde von 2017 bis 2020 durchgeführt. In der Forschung wurden die Perspektiven auf Antisemitismus von Jüdinnen und Juden im jungen Erwachsenenalter und in der Elternrolle untersucht. Neben Einschätzungen und Erfahrungen zum schulischen Kontext haben die Gesprächspartner in den Interviews über ihre Wahrnehmung der gesellschaftlichen Situation in Deutschland gesprochen. Insgesamt zeigt sich am Datenmaterial, dass antisemitische Strukturen biografische Entscheidungen von Jüdinnen und Juden in Deutschland beeinflussen. Deutlich wird eine große Bandbreite an subjektiven Umgangsweisen mit Antisemitismus. Diese sind zu berücksichtigen, um Erfahrungen von Jüdinnen und Juden nicht zu homogenisieren.

Für Nachfragen zum Projekt und Druckversionen wenden Sie sich gerne an uns.

Kontakt:	Johanna Schweitzer zwst- kompetenzzentrum	E-Mail: schweitzer@zwst-kompetenzzentrum.de
-----------------	---	--

meet2respect: Judentum & Islam mit Rabbiner und Imam kennenlernen

Digitales Video-Selbstlernquiz

Zielgruppe sind Schulklassen der Jahrgangsstufen 5 bis 7 aller Schularten. Das Material umfasst Elemente aus den meet2respect Unterrichtsbesuchen:

- Vorstellung und Kennenlernen von Imam und Rabbiner
- Vermittlung von Wissen und Entdecken von Gemeinsamkeiten und Unterschieden von Islam und Judentum.
- Aufbrechen von Vorurteilen und Stereotypen.

Der Inhalt ist in Form eines Quiz aufbereitet, bei dem sich Videoclips mit Inhalten und Quizfragen, die die Schülerinnen und Schüler beantworten sollen, abwechseln. Das Quiz kann entweder gemeinsam im Klassenverband mit der Lehrkraft oder selbstständig von den Schülern gespielt werden (mit inhaltlicher Vor- und Nachbereitung durch die Lehrkraft). Der Zeitaufwand beträgt 45 bis 60 Minuten. Nötig sind ein internetfähiges Endgerät mit der Möglichkeit zur Nutzung von Youtube.

IREMEMBER WALL

Aufruf von Yad Vashem und der International School for Holocaust Studies

„Ich möchte, dass sich jemand erinnern wird, dass einst ein Mensch gelebt hat, der David Berger hieß.“ Aus David Bergers letztem Brief, Vilna 1941.

Heute, 80 Jahre nach der Ermordung von David Berger während des Holocaust, bitten wir Sie, unserer IREMEMBERWALL beizutreten und der Namen und Geschichten anderer Holocaust-Opfer zu gedenken.“ Anlässlich des 27. Januar, dem Tag des Gedenkens an die Opfer des Holocaust, wurde die IREMEMBERWALL eingerichtet. Über das Beitreten wird der eigene Name mit dem Namen eines Holocaust-Opfers aus der Datenbank von Yad Vashem verbunden, dessen Geschichte mit anderen geteilt werden kann.

Für weitere Informationen zum Projekt:

<http://bit.ly/3oKBYsU>

Kollektive Unschuld – die Abwehr der Shoa im deutschen Erinnern

Ein Vortrag von Samuel Salzborn

In diesem Vortrag vom November 2020 spricht Prof. Dr. Samuel Salzborn (Ansprechpartner des Landes Berlin zu Antisemitismus) über die Entwicklung der geschichtlichen Aufarbeitung der Shoa.

Unter folgenden Links ist der Vortrag zu hören.

Youtube:

<https://mail.google.com/mail/u/0/#search/NL+April/QgrcJHsNmtdCDPpvtLXfnhZvbZPwQMrrhthv?projector=1>

Spotify:

<https://open.spotify.com/show/1cjUnM4bDG2bPrumZ32E4>

Antisemitismus an Schulen – Lektüreempfehlungen Bundeszentrale für politische Bildung

Im Folgenden finden Sie empfehlenswerte Lektüren zum Thema, unter anderem eine Neuerscheinung.
Neue Schriftenreihe (Bd. 10598)

„Antisemitismus an Schulen in Deutschland“

<https://m.bpb.de/shop/buecher/schriftenreihe/328689/antisemitismus-an-schulen-in-deutschland?fbclid=IwAR3IKWLDtrj4hqY30trndsOwnqsXXWlYRTvP3a7pf68Mf4Y2MazWj1nw5Vw>

Weitere Empfehlungen:

„Israelbezogener Antisemitismus an Schulen“

<https://m.bpb.de/politik/extremismus/antisemitismus/321604/israelbezogener-antisemitismus-an-schulen>

„Umgang mit Antisemitismus in der Schule“

<https://m.bpb.de/apuz/311629/umgang-mit-antisemitismus-in-der-schule>

BEST-PRACTICE-BEISPIELE

GeDenktag an die Opfer nationalsozialistischer Verbrechen Interaktives Padlet mit Veranstaltungsinformationen

„Menschen, Menschen haben das getan!“

(Margot Friedländer in ihrer Rede am GeDenktag an 2020 an der Anna-Freud-Schule)

Auch in diesem Schuljahr wurde ein Projekttag, anlässlich des Gedenktages an die Opfer des Nationalsozialismus, an der Anna-Freud-Schule organisiert.

2020 mussten zahlreiche KZ-Gedenkstätten die Befreiungsfeierlichkeiten zum 75. Jahrestag absagen und haben dafür digitale Alternativen gefunden. Virtuelle Führungen und Seminare wurden erstellt. Solche technischen Entwicklungen bieten unseren Schüler*innen und Studierenden die Möglichkeit ins Gespräch zu kommen und mehr über dieses Thema, seine Auswirkungen und heutige Aktualität zu erfahren.

Anregungen dazu sind auf der interaktiven Pinwand zu finden.

Das Padlet finden Sie unter:

<https://de.padlet.com/martinaemme/x1kz4rfn5ocj6sqm>

Weitere Informationen können unter dem angegebenen Kontakt angefragt werden.

Kontakt:	Martina Emme OSZ Anna Freud	E-Mail: m.emme@anna-freud- osz.de
-----------------	--------------------------------	---

Sie möchten gern einen Beitrag einreichen? Bitte verwenden Sie dieses Format.

Titel

Untertitel

Beschreibung Beschreibung Beschreibung Beschreibung

Weitere Infos

Kontakt:		Tel.:	
-----------------	--	--------------	--

